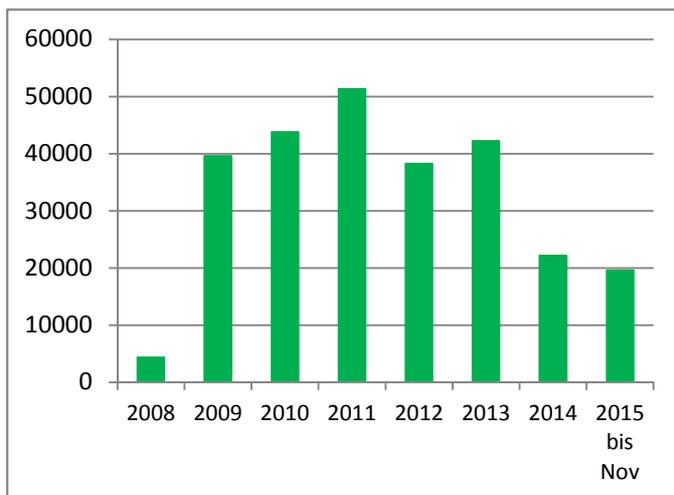


Gipsbergbau Preinsfeld GmbH Nfg KG

Fortschrittsbericht Dezember 2015

Seit Jahresende 2008 schreitet die Verfüllung der Hohlräume des ehemaligen Gipsbergwerkes stetig voran. Insgesamt wurden bis dato rd. 261.000 m³ mit dem Baustoff Realit verfüllt, das sind ca. 48 % des berechneten Gesamtvolumens. Die Grafik zeigt die jährlich verbaute Menge. In den letzten Jahren hat die Verfügbarkeit des Verfüllmaterials leider beständig abgenommen. Realit wird aus dem Kraftwerk Dürnrohr angeliefert. Die abnehmende Verfügbarkeit hängt mit der geringen Auslastung dieses Kraftwerkes zusammen. Schließlich wurde im Frühsommer 2015 der Verbund-Block des



Werkes geschlossen. Damit ist festgelegt, dass nur mehr geringe Mengen an Realit zur Verfüllung bereitstehen.

Um diejenigen Bereiche vorrangig zu verfüllen, die am wenigsten Stabilität aufwiesen, und gleichzeitig das bestehende Gleichgewicht durch das Gewicht des Verfüllmaterials nicht zu stören, wurde von unten nach oben und mit Schwerpunkt im südlichen und zentralen Bereich des Bergwerkes gearbeitet. Mittlerweile ist die tiefste, die 8. Sohle bis auf den Nord-

bereich, den wir zur Wasserhaltung verwenden, zur Gänze verfüllt. Die 7. Sohle ist im Süden gänzlich, die 6. im Süden weitgehend verfüllt. Die 5. Sohle ist im Süden zur Verfüllung vorbereitet. Der alte Wetterschacht, der ober Tage sichtbar ist, ist von unter Tage nicht mehr zugänglich. In der nächsten Zeit soll die Verfüllung der südlichsten Restbereiche des Grubengebäudes über diesen Schacht

erfolgen.



Zur Beweissicherung werden regelmäßig unter Tage sowie an Brunnen und Wasseraustrittsstellen Proben genommen und analysiert. Der jährliche Bericht wird der Montanbehörde zur Verfügung gestellt. Auf Wunsch kann er über die untenstehende Kontaktadresse angefordert werden. Nachdem die ersten 5 Jahre der Verfüllung vergangen waren, haben wir auch noch einmal Bodenproben an

der gleichen Stelle gezogen und mit den Ergebnissen von vor Beginn der Tätigkeit verglichen. Dies wurde durch ein unabhängiges Zivilingenieurbüro vorgenommen mit dem Ziel, Veränderungen durch Staubbiederschläge festzustellen. Die Untersuchung hat aber keine Veränderungen hervorgebracht.

Die zuständige Montanbehörde überprüft jährlich unseren Fortschritt und die Einhaltung der Auflagen im Rahmen von ausführlichen Besichtigungen. Im Jahr 2015 war sie zweimal zu Besuch. 2014 besichtigte eine Abordnung der Gemeinde Alland mit GR DI Dollensky die Arbeiten und ließ sich über den Fortschritt und die Sicherungsmaßnahmen informieren.

Weiterhin bleibt die Verfüllung der Hohlräume das Ziel, damit am Ende die Tagesoberfläche wieder wie ursprünglich gefahrlos benutzt werden kann. Wegen der abnehmenden Realitmenge laufen auch Überlegungen, andere ähnlich gut geeignete Materialien zu suchen.

Jedes Jahr um den 4. Dezember herum feiern wir das Fest zu Ehren der Heiligen Barbara mit einem Pater des Stiftes und den Anrainern, Mitarbeitern und allen sonst am Gipsbergbau Preinsfeld Interessierten. In diesem Rahmen bietet sich auch jede Gelegenheit für eine persönliche Kontaktaufnahme mit den Verantwortlichen.

Kontakt: Dr. Johannes Daul, Betriebsleiter; johannes.daul@lafargeholcim.com